

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Romantik**

**Lyrik**

**ANTHOLOGIE**

- 19-2** *Gedichte der Romantik* / hrsg. von Wolfgang Frühwald. - [Veränderte Ausg.]. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 562 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19536). - ISBN 978-3-15-019536-9 : EUR 11.80  
[#6390]

Nicht grundlos lassen sich die *Gedichte der Romantik*, die in der 1984 erstmals publizierte Anthologie zusammen mit einer Einleitung des 2019 verstorbenen Herausgebers Wolfgang Frühwald vorgestellt werden, als „tiefen Einschnitt [...] in der Geschichte der deutschen Lyrik überhaupt“ (S.19) betrachten. Die um 1800 populär gewordene Struktur des Volkslieds, die unter anderem durch die von Clemens Brentano und Achim von Arnim herausgegebene Anthologie *Des Knaben Wunderhorn* verbreitet wurde, erwies sich als Vorbild für zahlreiche musikalische und poetische Nachahmungen. Melodisch untermalten die Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Gustav Mahler die Gedichte der romantischen Poesie und legten damit die Grundlage für deren Popularität. Das einprägsame, sich durch eine Schlichtheit auszeichnende Kreuzreim-Schema bildete bis ins 20. Jahrhundert hinein eine metrische Grundlage für lyrische Adaptionen, allen voran bei Hermann Hesse. Im Unterschied zu den Gedichten früherer Epochen erreichte die romantische Lyrik „am Übergang von der Salonkultur zum bürgerlichen Vereinswesen“ (S. 26) eine Breitenwirkung in der deutschen Öffentlichkeit, die sich nicht nur auf die gelehrten Gesellschaften beschränkte. Novalis' geistliche Lieder, Eichendorffs Wanderlieder oder Theodor Körners patriotische Gesänge, die sich mit dem Attribut *romantisch* charakterisieren lassen, fanden ihren Niederschlag in evangelischen Kirchengesangs-, Wanderlieder- resp. Soldatenliederbüchern, die seit dem 19. Jahrhundert von einer breiten Leserschaft mit Begeisterung aufgenommen und bei geselligen Zusammenkünften angestimmt wurden (vgl. S. 26 - 27).

Eine Anthologie mit dem Titel *Gedichte der Romantik* geht von einem einheitlichen Epochen-Begriff aus. Frühwald vereint in seinem Band ausgewählte Gedichte sowohl weiblicher als auch männlicher Autoren, die sich als genuin romantisch charakterisieren lassen und die, geordnet nach ihren

Geburtsdaten, in chronologischer Reihenfolge vorgestellt werden. Neben den Gedichten der Hauptvertreter Novalis, Eichendorff oder der Brüder Schlegel werden die der Romantikerinnen Dorothea Schlegel und Luise Hensel (der Ehefrau Clemens Brentanos) gewürdigt, die zu ihren Lebzeiten oftmals im Schatten ihrer Männer standen. Auf den rund 560 Seiten werden sowohl bekannte – allen voran etwa Novalis' *Hymnen an die Nacht* – als auch weniger bekannte Gedichte (etwa die von Justinus Kerner) in den unterschiedlichen Genres (Hymnen, Oden, Sonette, Glossen, Romanzen, Stanzas, Kanzonen, Improvisationen) vorgestellt. Ungeachtet verschiedener Gemeinsamkeiten (so etwa die Begeisterung für die Natur, die Betonung des eigenen Gemütslebens sowie das poetologische Bestreben, sämtliche Künste miteinander zu vereinigen), die als Kontinuum die Literatur- und Kulturgeschichte dieser Epoche durchziehen, läßt sich zugleich die Vielfalt der romantischen Strömung erkennen. Während sich die Poesie der Jenaer und Berliner Frühromantiker, wie Wolfgang Frühwald in seiner Einleitung hervorhebt, als „eine Art ästhetisches Spielmaterial, [als] Illustrationsobjekt für die Leistungsfähigkeit der neuen theoretisch entworfenen neuen Poesie“ (S. 22) auffassen läßt, bildete sich in der Heidelberger und Berliner Hoch- und Spätphase die Tendenz heraus, sich in literarischer Form gegenüber breiteren Bevölkerungsschichten zu öffnen. Erwies sich noch Friedrich Schlegels *Abendröte*-Zyklus als chiffrierter Ausdruck eines hermetischen Poesieverständnisses, so setzte sich mit Clemens Brentano und Achim von Arnim ein „Volksliedton“ durch, der zugleich mit der Entwicklung einer märchen- und einer sagenhaften Erzählform einherging, wie sie sich etwa in Ludwig Uhlands Ballade *Des Sängers Fluch* zeigt. Nicht nur zeitlich korrespondiert die Niederschrift von Brentanos *Zu Bacherach am Rheine*, das die Vorlage für Heines *Loreley*-Gedicht werden sollte, mit der Publikation von Grimms *Haus- und Volksmärchen*. Ein naturhaftes Raunen, wie es bei der jüngeren Romantiker-Generation nachzuvollziehen ist, sollte in lyrischer Form abgebildet werden. Die ältere Generation hingegen, die sich in Jena um 1800<sup>1</sup> zu geselligen Zusammenkünften<sup>2</sup> traf, vertrat das transzendentalpoetische Konzept einer „Poesie der Poesie“. Als Kunstform schien sie sich einem hermeneutischen Zugriff zu entziehen, indem sie sprachliche Bilder als unzulängliche Chiffren präsentierte.

An der Zusammenstellung der Gedichte läßt sich zugleich eine persönliche Signatur des Herausgebers erkennen, „einen repräsentativen Querschnitt durch die kaum überschaubare Fülle an Gedichten der deutschen Roman-

---

<sup>1</sup> Vgl. *Jena 1800* : die Republik der freien Geister / Peter Neumann. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2018. - 255 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8275-0105-9 : EUR 22.00 [#6207]. - Rez.: *IFB 18-4*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9414>

<sup>2</sup> *Das Jenaer Romantikertreffen im November 1799* : Dokumentation und Analyse. Nebst einer kritischen Edition des "Epikurisch Glaubensbekenntniß" von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling / Christiane Klein. - Heidelberg : Winter, 2017. - 302 S. ; 25 cm. - (Jenaer germanistische Forschungen ; N.F. 42). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8253-6778-7 : EUR 45.00 [#6250]. - Rez.: *IFB 19-1*  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9601>

tik“ (S. 437) legen zu wollen. Neben Poeten wie Novalis oder Eichendorff hat Frühwald auch philosophische Gedichte Friedrich Wilhelm Joseph Schellings in seinen Band aufgenommen. Die patriotischen Gesänge Theodor Körners finden in dieser Anthologie ebenso ihren Platz wie die poetischen Gemäldeschilderungen Wackenroders, die unter dem Eindruck der Dresdener Gemäldegalerie entstanden sind. Mit den Gedichten Friedrich Hölderlins und Heinrich Heines nimmt Wolfgang Frühwald die Kunstprodukte von Schriftstellern auf, die in den Literaturgeschichten zu den Randfiguren der romantischen Epoche gezählt werden.<sup>3</sup> Während der Tübinger Dichter mit seinen Elegien und Hellas-Oden der Weimarer Klassik näherstand, griff der junge Heine die romantische Strophenform auf, um sie im ironischen Sinn (allen voran in dem Gedicht **Loreley**) aufzuheben. Mit seiner Hinwendung zur sozialen Frage brach er zugleich mit einer konservativen Tradition unter den Romantikern (allen voran Eichendorff), die sich dem Gedanken der Restauration verpflichtet fühlten. Auf thematischer Ebene besiegelt Heines Lyrik zugleich die Gedicht-Anthologie.

Zusammenfassend betrachtet, gewährt die handliche Ausgabe Wolfgang Frühwalds dem Leser einen vorzüglichen Epochenüberblick über das Zeitalter der Romantik, indem sie eine große Anzahl von Gedichten, Autoren, Themen, literarischen Genres sowie von Motiven der deutschsprachigen Lyrik um 1800 vereinigt. Die Einführung des Herausgebers bietet dabei einen ersten Zugang zu der sozial- und ideengeschichtlichen Konstellation jener Zeit. Im Unterschied zur Erstauflage 1984 konnte Wolfgang Frühwald in der 2012 von ihm autorisierten Ausgabe zahlreiche Überarbeitungen aus den kommentierten Studienausgaben (etwa denen Eichendorffs oder Achim von Arnims) einpflegen. Als Anthologie erweist sie sich für Germanistik-Studenten und autodidaktische Literaturliebhaber als besonders geeignet, enthält sie doch umfangreiche *Erläuterungen* (S. 442 - 537) mit Nachweisen über die Druckvorlagen und Erstdrucke. In dem Kommentarteil werden die Eckdaten der Autoren in alphabetischer Reihe vorgestellt und die einzelnen Gedichte in einem literaturgeschichtlichen Kontext verortet. (So erläutert Wolfgang Frühwald etwa, welchen Einfluß Schillers skandalträchtige Gedicht **Die Götter Griechenlands** auf Novalis' **Hymnen an die Nacht** genommen hat).

Dankenswerterweise enthält diese Anthologie ein *Themenregister* (ein Personenverzeichnis wäre in dieser Sammlung nicht erforderlich gewesen) sowie ein *Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften und Anfänge der Gedichte*, die zur Übersichtlichkeit dieser Ausgabe beitragen.

Martin Schippan

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>3</sup> Vgl. **Romantik** : Lehrbuch Germanistik / Detlef Kremer ; Andreas B. Kilcher. - 4., aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Metzler, 2015. - X, 344 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02597-5 : EUR 24.95 [#4379]. - S. 1 - 2. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz433791926rez-1.pdf>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9694>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9694>